

Name, Vorname: _____

Straße / Nummer: _____

PLZ / Ort: _____

Telefon: _____

e-mail: _____

FDP Essen
Kommunalwahlkampagne 2014
Alfredstraße 31
45127 Essen

Martin Hollinger



32 Jahre
Projektkoordinator
Listenplatz 7
Stadtmitte

Beste Erziehung und Betreuung

Die Essener Liberalen vertreten konsequent die Einstellung, dass Eltern ihre Kinder nach ihren eigenen Vorstellungen erziehen sollen. Ein ideologisches und politisch gelenktes Erziehungs- und Betreuungsmodell, das vorgibt, ob ein Kind zu Hause, in der Kindertagesstätte oder bei einer Tagesmutter betreut wird, entspricht nicht unserem Bild eines **fürsorglichen Großwerdens**.

Hochwertige Betreuungsangebote für Kinder sind auch in der kommenden Wahlperiode ein essentielles Anliegen der Essener FDP, das als gesamtstädtische Aufgabe mit höchster Priorität verfolgt werden muss. Hierfür fordern wir definierte **Qualitätsstandards**, eine **verlässliche Vertretungsregelung** für die Kindertagespflege sowie den Anspruch auf einen **wohnortnahen Betreuungsplatz**. **Betreuungszeiten** müssen deutlich flexibler werden.

Häuslichen Erziehungsdefiziten wirken wir mit **Elternbildung** sowie **Schulsozialarbeitern** und einem leistungsfähigen **schulpsychologischen Dienst** entgegen.

Ihr

Thomas Spilker



53 Jahre
selbständiger Kaufmann
Listenplatz 8
Altensessen

Mehr Mobilität, weniger Schlaglöcher

Die FDP setzt sich für den bedarfsgerechten **Ausbau der Verkehrswege** und dabei insbesondere für den **Weiterbau der A 52** bis zum Autobahnkreuz Essen-Nord ein. Diese Anbindung führt vor allem auch zur Aufwertung des Essener Nordens.

Verkehrsverhindernde Maßnahmen wie Straßenrückbau, Fahrradstraßen oder Parkraumvernichtung und unsinnige Einbahnstraßenregelungen **lehnt die FDP ab**. **Schlaglöcher** auf Essener Straßen müssen **beseitigt** werden. Wir brauchen mehr grüne Welle und **weniger Dauerstau** durch moderne Verkehrstelematik. Ein Abkassieren der Autofahrer durch Expansion städtischer **Tempokontrollen** ist zu **verhindern**.

Der **ÖPNV** hat ein hohes jährliches Defizit. Um das **Defizit zu verringern**, wollen wir versuchen, mit **privaten Teilhabern** eine deutlich wirtschaftlichere Situation zu erreichen und den öffentlichen Nahverkehr **flexibler zu gestalten**. Ein erster Schritt ist die zügige Zusammenführung der Verkehrsgesellschaften EVAG und DVG zur VIA.

Das gegen unseren Willen eingeführte **Sozialticket** ist wieder **abzuschaffen**.

Ihr

Falk Grünebaum



38 Jahre
Jurist im Landesdienst
Listenplatz 9
Rüttenscheid

Moderne Verwaltung statt unnötiger Bürokratie

In unserer gewachsenen Demokratie gibt es nicht zu wenige, sondern **zu viele Gesetze, Regelungen und Vorschriften**. Wir Liberale setzen uns dafür ein, überflüssige Regeln abzuschaffen. Deswegen werden wir weiterhin Satzungen durchforsten und jede unnötige Vorschrift beseitigen. Zusätzliche **Einsparungen**, insbesondere bei **Personalkosten** der Stadt, sind durch eine konsequente Verwaltungsstrukturreform, Aufgabenkritik und **Entbürokratisierung** zu realisieren. Jede neue Aufgabe sollte dahingehend auf den **Prüfstand** kommen, ob sie wirklich notwendig ist.

Aufgrund des massiven demographischen Wandels muss die Stadt aber weiterhin die **Ausbildung qualifizierter Nachwuchskräfte** vorantreiben.

Ein **wirksames Gesundheitsmanagement** dient den Beschäftigten und somit zur Senkung des Krankenstandes.

Die Verwaltungseffizienz wird mit uns durch eine stärkere interkommunale Kooperation in der Ruhrstadt erhöht. Wir sind für die Zusammenlegung bestimmter Aufgaben und Leistungen der öffentlichen Verwaltung im Rahmen der **interkommunalen Zusammenarbeit**. Denn das führt zu einer Kostensenkung, Effizienzsteigerung und einer Bündelung von Wissen.

Ihr

Vivian Kühner



20 Jahre
Studentin
Listenplatz 10
Kettwig

Ausbildung und Wissenschaftsmetropole Essen

Wir brauchen eine bessere **Ausbildungsfähigkeit und Ausbildungsreife** für alle Essener Jugendlichen. Daher werden wir die Projekte der **Jugendberufshilfe** und die **Vorausbildung (VAB)** erhalten und ausbauen.

Unsere Stadt Essen benötigt ein **attraktives Hochschulangebot** für die Studenten, für wissenschaftliche **Innovationen**, für eine Forcierung des Strukturwandels und damit auch neue Beschäftigungsperspektiven in unserer Stadt. Wir wollen eine staatliche Hochschule, die im Ansehen bei bundesweiten Rankings steigt. Dazu bedarf es einer engeren Kooperation mit der Essener Wirtschaft und Angeboten der **Verzahnung von Wirtschaft und Wissenschaft** sowie von Schule und Hochschule. Auch **private Hochschulangebote** wie die FOM sind von großer Bedeutung für den Wissenschaftsstandort Essen.

Die Universität belebt unsere Innenstadt ähnlich wie der Einzelhandel. Essen braucht eine **lebendige Innenstadt**. Für die Koordination möglichst vielfältiger Anstrengungen und ihrer Organisation fordert die FDP einen **professionellen Citymanager**. Dem Beispiel anderer Städte folgend fordert sie außerdem die Einrichtung eines **Beirats für Baukultur und Stadtgestaltung**, der aus Fachleuten besteht und Rat und Verwaltung bei städtebaulichen Planungen und der Gestaltung des öffentlichen Raumes berät.

Ihre

Bürgerprogramm zur Kommunalwahl 2014

FDP

Die Liberalen

Bewegt Essen!



Hans-Peter Schöneweiß



Klaus Budde



Andreas Hellmann



Petra Hermann



Eduard Schreyer



Martin Weber



60 Jahre
Polizeihauptkommissar
Spitzenkandidat
Listenplatz 1
Kupferdreh

69 Jahre
Betriebswirt
Listenplatz 2
Werden

25 Jahre
Student
Listenplatz 3
Bredeney

53 Jahre
selbständige
Unternehmensberaterin
Listenplatz 4
Burgaltendorf

65 Jahre
Polizeihauptkommissar i. R.
Listenplatz 5
Steele

38 Jahre
Leitender Angestellter
Listenplatz 6
Margarethenhöhe

Stadtentwicklung ist Zukunftsgestaltung

Wir entwickeln unsere Stadt mit dem Nordviertel, der Grünen Mitte, der Grünen Harfe und dem ThyssenKrupp Quartier. Brachliegende **Industrieflächen** wollen wir weiter **aktivieren** und die **Messe modernisieren**. So werden Arbeitsplätze in Essen erhalten. Ziel ist es, **Wohnen und Arbeiten in Essen** zu ermöglichen, die Einwohnerzahl zu erhöhen, Pendlerströme zu verringern und zugleich die städtischen Einnahmen zu verbessern.

So wollen wir ohne Gebührensteigerungen und Steuererhöhungen einen **ausgeglichene Stadthaushalt ab 2016** erreichen. Eine vernünftige Haushaltspolitik, stabile Gebühren und Steuern, verbunden mit einer attraktiven Stadtentwicklung bei Industrie, Gewerbe und Wohnangeboten werden Essen weiter nach vorne bringen.

Unser Ziel ist es, die **Verkehrsinfrastruktur auszubauen** und zu erhalten. Wir setzen uns für den Lückenschluss der A 52 und den Bau des Ruhralleetunnels ein. Denn der jetzige Stau schadet Umwelt, Menschen und Wirtschaft.

Wir wollen die **kulturelle Vielfalt** in unserer Stadt (Theater & Philharmonie, freie Szene und das Brauchtum) erhalten. Mit uns wird Essen eine erfolgreiche, lebens- und liebenswerte Stadt bleiben.

Kultur bereichern statt kaputtsparen

Essens Kulturangebot als früherer Europäischer Kulturhauptstadt ist erstklassig und wichtig als weicher **Standortfaktor** für unsere Stadt.

Unsere Essener Kultureinrichtungen benötigen auch in Zukunft Gestaltungsspielräume und müssen leistungsfähig, gleichwohl aber bezahlbar bleiben. Um dies zu garantieren, bedürfen sie einer **wirtschaftlichen Organisation**, denn wir geben die Haushaltskonsolidierung auch in diesem Bereich nicht auf.

Die FDP unterstützt die **freie Kulturszene**, denn sie leistet einen wichtigen Beitrag zur Angebotsvielfalt.

Die weitere Entwicklung der **Zeche Zollverein** als Symbol für Industriekultur und Sinnbild für das neue Ruhrgebiet findet die Unterstützung der Essener FDP.

Essen muss seine Stärken zeigen und diese Führungsrolle im Rahmen der **Metropole Ruhr** durch eine eindeutige **Positionierung in einer Marke** und einem Slogan unterstreichen, damit unsere Stadt überregional wiedererkannt wird.

Ihr

Leistung muss sich wieder lohnen

Die FDP setzt auf ein **differenziertes, gegliedertes Schulsystem mit freier Schulwahl**. Ein Billigabitur an Gesamtschulen soll es nicht mehr geben, an Hauptschulen muss die Nähe zur Praxis gestärkt werden, um eine **Verzahnung von Schule und Betrieb** zu erreichen. Die einseitige rot/grüne Privilegierung von Gesamtschulen und Sekundarschulen gefährdet **Realschulen und Gymnasien**, die wir **erhalten** wollen. Wir müssen dringend Essens Schulen in allen Bereichen modernisieren, gut ausrüsten und sanieren.

Insbesondere aus dem Blickwinkel der jungen Generation ist es eine Frage der Gerechtigkeit, dass der **Schuldenberg** von über 3 Mrd. Euro schnellstmöglich abgetragen wird. Die Verschwendung und Günstlingswirtschaft in den städtischen Gesellschaften muss dafür umgehend beendet werden. Überall wo dies möglich ist, müssen Gesellschaften aufgelöst werden – unser Ziel ist mindestens eine Halbierung in der nächsten Ratsperiode.

Wir wollen auch **weitere hoch risikoreiche Verstaatlichungs-vorhaben** wie zuletzt den Kauf der STEAG oder des Müllheizkraftwerkes in Karnap **verhindern**. Die Stadt muss sich auf ihre Kernbereiche der Daseinsvorsorge zurückziehen und darf **nicht mit Ihren Steuergeldern Unternehmer spielen!**

Ihr

Sozialpolitik im demographischen Wandel

Essen hat durch Landes- oder Bundesgesetze vorgeschriebene Pflichtaufgaben zu erfüllen, die rund 90% Prozent der von ihr zu erbringenden Sozialleistungen darstellen, ohne von Bund und Land dafür die notwendigen finanziellen Mittel zu erhalten.

Soziale Hilfen müssen dort eingesetzt werden, wo diese dringend gebraucht werden. Deshalb ist es wichtig, **Strukturen und Voraussetzungen für Sozialleistungen** immer wieder **zu überprüfen**. Die FDP hat sich für die Einführung der **Optionskommune** stark gemacht, erste Erfolge bei der Vermittlung von Langzeitarbeitslosen sind erkennbar.

Essen muss den **demographischen Wandel ernstnehmen**. Schon heute ist ein Viertel der Bevölkerung über 65 Jahre alt. Die überwiegende Mehrheit der Senioren ist körperlich und geistig fit und will aktiv an der Gesellschaft teilhaben und mitentscheiden – wie zum Beispiel im Seniorenbeirat. Für gemeinsame Wohnformen im Alter wollen wir **Mehrgenerationenhäuser** fördern und eine ausreichende Anzahl von Versorgungs-, Betreuungs- und Pflegeeinrichtungen sicherstellen. Wir setzen uns dafür ein, dass bei der künftigen Stadtentwicklung auf Barrierefreiheit geachtet wird.

Ihre

Bürger beschützen statt nur blitzen

Damit Essen und seine Stadtteile sicher und lebenswert bleiben, brauchen wir eine **konsequente Kriminalitätsbekämpfung** sowie **erfolgreiche Prävention**. Sicherheit und Ordnung bilden das Fundament für die Lebensqualität in einer Stadt. Sie sind außerdem wichtige Standortfaktoren für die lokale Wirtschaft.

Der **Schutz der Bürger vor Gewalt und Verbrechen** ist deshalb unser oberstes Ziel.

Essen braucht daher neue Konzepte für die **Sicherheit der Bürger, Sauberkeit** sowie **gegen Vandalismus und Verwahrlosung**.

Wir setzen uns ein für mehr **Ordnungspartnerschaften** und einen Ausbau des städtischen Ordnungsdienstes.

Der Polizei muss es wieder ermöglicht werden, sich auf ihre Kernaufgaben zu konzentrieren. Statt mit Blitzmarathons Autofahrer abzukassieren, sollte der **Schutz der Bürger vor Kriminalität im Vordergrund** stehen.

Ihr

Freizeitqualität ist Standortfaktor

Wir werden die **Freizeitqualität** unserer Kommune **erhalten** und ausbauen. Denn attraktive Sport- und Freizeitmöglichkeiten machen unsere Kommune lebenswert und sind als weicher **Standortfaktor** wichtig für die Neuansiedlung von Unternehmen und den Zuzug von Bürgern.

Die **Kinder- und Jugendarbeit der Sportvereine** muss aus Sicht der FDP **gestärkt** werden. Sportvereine leisten einen wertvollen Beitrag in diesem Bereich. Durch sie werden Kinder und Jugendliche in ihrer gesundheitlichen Entwicklung gefördert, Integration von Minderheiten gelebt und Sozialverhalten gestärkt.

Die FDP will **private Investoren** ermutigen, in Sportstätten zu investieren, beziehungsweise neue zu errichten. Ferner werden wir dafür sorgen, dass die Genehmigungsprozesse innerhalb der Stadtverwaltung unkomplizierter ausfallen.

Das Familienbad Hesse ist der Öffentlichkeit übergeben worden. Im Thurfeld ist das von der FDP initiierte Bäderkonzept zum Bau eines Kombibades mit der Planung eines Hallenbades für das marode Hauptbad in einem ersten Schritt verwirklicht worden. Die weitere Entwicklung des **Thurfeldes** zu einem **Kombibad** und einem **Platz der Kulturen**, während des Winterhalbjahres als **Reisebusparkplatz** zu nutzen, wird durch uns vorangetrieben.

Ihr